Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/10377

06. 04. 98

Beschlußempfehlung

des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

Übersicht 9

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

A. Problem

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungsstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Deutsche Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung oder zum Verfahrensbeitritt.

B. Lösung

Der Rechtsausschuß empfiehlt einmütig, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen.

C. Alternativen

Wurden im Ausschuß nicht erörtert.

D. Kosten

Es entstehen keine Kosten.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 1. April 1998

Der Rechtsausschuß

Horst Eylmann
Vorsitzender und Berichterstatter

A. Aussetzungsbeschlüsse

Lfd. Nr.	Az.BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes darüber,
13/176	1 BvL 8/97	ob § 28 Abs. 1 Satz 1 BAföG in der durch das 12. BAföGÄndG vom 22. Mai 1990 (BGBl. I S. 936) geänderten Fassung der Bekanntmachung vom 6. Juni 1993 (BGBl. I S. 645) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs vom 11. April 1997 (12 B 94.1838) –
13/184	1 BvL 14/97	ob § 10 Abs. 1 Satz 1 des Bundesurlaubsgesetzes vom 8. Januar 1963 (BGBl. I S. 2), neugefaßt mit Wirkung vom 1. Oktober 1996 durch das arbeitsrechtliche Beschäftigungsförderungsgesetz vom 25. September 1996 (BGBl. I S. 1476), insoweit gegen Artikel 9 Abs. 3 GG verstößt, als er bestimmt, daß der Arbeitgeber berechtigt ist, von je fünf Tagen, an denen der Arbeitnehmer infolge einer Maßnahme der medizinischen Vorsorge oder Rehabilitation (§ 9 Abs. 1 des Entgeltfortzahlungsgesetzes) an seiner Arbeitsleistung gehindert ist, die ersten zwei Tage auf den Erholungsurlaub anzurechnen. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Arbeitsgerichts Arnsberg vom 2. Juli 1997 (1 Ca 1635/96) –
13/185	2 BvL 9/97	ob § 3 Wehrpflichtgesetz, §§ 15a, 56 Zivildienstgesetz i.V. m. § 53 Zivildienstgesetz mit Artikel 4 Abs. 1 GG vereinbar sind. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landgerichts Ravensburg vom 18. Juni 1997 – 6 Ns 87/97 –
13/186	2 BvL 5/97	ob a) Artikel 1 i.V. m. Anlage 2 sowie Artikel 9 § 3 Abs. 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1994 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1994) vom 24. August 1994 (BGBl. I S. 2229) und b) Artikel 1 i.V. m. Anlage 2 sowie Artikel 15 Abs. 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1995 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1995) vom 18. Dezember 1995 (BGBl. I S. 1942) insoweit mit dem Grundgesetz vereinbar sind, als der Gesetzgeber es unterlassen hat, in dem Zeitraum vom 1. Januar 1994 bis 31. Dezember 1995 für verheiratete Beamte der Besoldungsgruppe A 7 BBesO mit drei unterhaltsberechtigten Kindern kinderbezogene Gehaltsbestandteile in einer dem Grundsatz der amtsangemessenen Alimentation entsprechenden Höhe festzusetzen. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Verwaltungsgerichts Koblenz vom 28. Mai 1997 (10 K 3076/95.KO) –
13/187	2 BvL 6/97	ob a) Artikel 1 i.V. m. Anlage 2 sowie Artikel 9 § 3 Abs. 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1994 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1994) vom 24. August 1994 (BGBl. I S. 2229) und b) Artikel 1 i.V. m. Anlage 2 sowie Artikel 15 Abs. 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1995 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1995) vom 18. Dezember 1995 (BGBl. I S. 1942) insoweit mit dem Grundgesetz vereinbar sind, als der Gesetzgeber es unterlassen hat, in dem Zeitraum vom 1. Januar 1994 bis 31. Dezember 1995 für verheiratete Beamte der Besoldungsgruppe A 15 BBesO mit acht unterhaltsberechtigten Kindern kinderbezogene Gehaltsbestandteile in einer dem Grundsatz der amtsangemessenen Alimentation entsprechenden Höhe festzusetzen. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Verwaltungsgerichts Koblenz vom 28. Mai 1997 (10 K 464/95.KO) –

Lfd. Nr.	Az.BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes darüber,
13/190	2 BvL 4/97	ob a) Artikel 1 i.V. m. Anlage 2 sowie Artikel 5 § 3 Abs. 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1993 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1993) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2139) in der ab dem 1. Januar 1993 geltenden Fassung, b) Artikel 1 i.V. m. Anlage 2 sowie Artikel 9 § 3 Abs. 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1994 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1994) vom 24. August 1994 (BGBl. I S. 2229) und c) Artikel 1 i.V. m. Anlage 2 sowie Artikel 15 Abs. 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1995 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1995) vom 18. Dezember 1995 (BGBl. I S. 1942) insoweit mit dem Grundgesetz vereinbar sind, als der Gesetzgeber es unterlassen hat, in dem Zeitraum vom 1. Januar 1993 bis 31. Dezember 1995 für verheiratete Beamte der Besoldungsgruppe A 11 BBesO mit vier unterhaltsberechtigten Kindern kinderbezogene Gehaltsbestandteile in einer dem Grundsatz der amtsangemessenen Alimentation entsprechenden Höhe festzusetzen. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Verwaltungsgerichts Koblenz vom 22. April 1997 (6 K 5073/94.KO) –
13/191	1 BvL 28/95 1 BvL 29/95 1 BvL 30/95	I. ob die in § 35 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) den Spitzenverbänden der Krankenkassen eingeräumte Befugnis, für Arzneimittel Festbeträge festzusetzen, mit Artikel 12, Artikel 20 und Artikel 80 GG vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Bundessozialgerichts vom 14. Juni 1995 (3 RK 20/94) – – 1 BvL 28/95 –, II. ob die in § 36 i.V. m. § 35 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) den dort genannten Körperschaften eingeräumte Berechtigung, für Hilfsmittel Festbeträge festzusetzen, mit Artikel 12, Artikel 20 und Artikel 80 GG vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Bundessozialgerichts vom 14. Juni 1995 (3 RK 21/94) – – 1 BvL 29/95 –, III. ob die in § 36 i.V. m. § 35 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) den dort genannten Körperschaften eingeräumte Berechtigung, für Hilfsmittel Festbeträge festzusetzen, mit Artikel 12 und Artikel 20 GG vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Bundessozialgerichts vom 14. Juni 1995 (3 RK 23/94) – – 1 BvL 30/95 –
13/192	2 BvL 10/96	ob a) die kinderbezogenen Besoldungsbestandteile von Beamtinnen und Beamten aus den Besoldungsgruppen A 4 bis A 13 mit Ausnahme der Besoldungsgruppe A 10, jeweils soweit sie mehr als zwei Kindern unterhaltspflichtig sind und deshalb erhöhten Ortszuschlag beziehen (§ 40 Abs. 3, 4 BBesG i.V. m. der Anlage V zum Bundesbesoldungsgesetz), in den – seit 1. Januar 1990 (Neufassung des Bundesbesoldungsgesetzes vom 21. Februar 1989, BGBl. I S. 261, 311), – seit 1. Januar 1991 (Neufassung des Bundesbesoldungsgesetzes vom 6. Februar 1991, BGBl. I S. 293, 340), – seit 1. März 1991 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1991 vom 21. Februar 1992, BGBl. I S. 266, 275, 278), – seit 1. Januar 1992 (Neufassung des Bundesbesoldungsgesetzes vom 9. März 1992, BGBl. I S. 409, 456), – seit 1. Mai 1992 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1992 vom 23. März 1993, BGBl. I S. 342, 352),

Lfd. Nr.	Az.BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes darüber,
		– seit 1. Januar 1993 bzw. 1. Mai 1993 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1993 vom 20. Dezember 1993, BGBl. I S. 2139, 2141, 2144), – seit 1. Oktober 1994 (Neubekanntmachung des Bundesbesoldungsgesetzes vom 21. September 1994, BGBl. I S. 2646, 2696), – seit 1. Mai 1995 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1995 vom 18. Dezember 1995, BGBl. I S. 1942, 1950) geltenden Fassungen mit Artikel 33 Abs. 4 und 5 GG wegen unzureichender Alimentation unvereinbar und deshalb ungültig sind, b) § 2 Abs. 1 des Bundesbesoldungsgesetzes mit Artikel 19 Abs. 4 GG (Justizgewährungsanspruch) und Artikel 20 Abs. 3 GG (Rechtsstaatsprinzip) unvereinbar und deshalb ungültig ist, insofern diese Norm es den Gerichten verwehrt, über einen Anspruch auf verfassungsgemäße amtsangemessene Alimentation der Beamtinnen und Beamten mit mehr als zwei Kindern unmittelbar abschließend zu entscheiden. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Verwaltungsgerichts Frankfurt am Main vom 22. Januar 1996 – 9 E 3967/94 (2) –
13/193	2 BvL 3/97	ob a) Artikel 1 § 1 i.V. m. Anlage 2 sowie Artikel 10 § 4 Abs. 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1988 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1988) vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2363) in der ab dem 1. Januar 1990 geltenden Fassung, b) Artikel 1 § 1 i.V. m. Anlage 2 sowie Artikel 10 § 5 Abs. 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1991 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1991) vom 21. Februar 1992 (BGBl. I S. 266), c) Artikel 1 i.V. m. Anlage 2 sowie Artikel 12 Abs. 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1992 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1992) vom 23. März 1993 (BGBl. I S. 342), d) Artikel 1 i.V. m. Anlage 2 sowie Artikel 5 § 3 Abs. 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1993 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1993) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2139), e) Artikel 1 i.V. m. Anlage 2 sowie Artikel 9 § 3 Abs. 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1994 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1994) vom 24. August 1994 (BGBl. I S. 2229) und f) Artikel 1 i.V. m. Anlage 2 sowie Artikel 15 Abs. 1 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1995 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1995) vom 18. Dezember 1995 (BGBl. I S. 1942) insoweit mit dem Grundgesetz vereinbar sind, als der Gesetzgeber es unterlassen hat, in dem Zeitraum vom 1. Januar 1990 bis 31. Dezember 1995 für verheiratete Beamte der Besoldungsgruppe A 12 BBesO mit drei unterhaltsberechtigten Kindern kinderbezogene Gehaltsbestandteile in einer dem Grundsatz der amtsangemessenen Alimentation entsprechenden Höhe festzusetzen. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Verwaltungsgerichts Koblenz vom 22. April 1997 (6 K 2110/94.KO) –
13/195	1 BvL 8/96	ob § 44 Abs. 4 des Bundeskindergeldgesetzes insoweit mit dem Rechtsstaatsprinzip des Artikels 20 Abs. 3 GG vereinbar ist, als diese Vorschrift die Rückforderung von wegen einer Gesetzesänderung überzahlten Leistungen ohne jegliche Berücksichtigung von Vertrauensschutzgesichtspunkten ermöglicht. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Sozialgerichts Neubrandenburg vom 14. November 1995 (S 2 Kg 1/95) –

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	Az.BVerfG	Verfassungsbeschwerden
13/175	1 BvR 1298/94 1 BvR 1299/94 1 BvR 1332/95 1 BvR 613/97	I. des Herrn H. W., Leipzig, gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 25. April 1994 – NotZ 9/93 –, b) den Abgabenbescheid der Ländernotarkasse – Anstalt des öffentlichen Rechts Leipzig – vom 28. Februar 1992 i. d. F. des Änderungsbescheids vom 17. September 1992 – 1 BvR 1298/94 – II. des Herrn M. C., Leipzig, gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 25. April 1994 – NotZ 9/93 –, b) den Abgabenbescheid der Ländernotarkasse – Anstalt des öffentlichen Rechts Leipzig – vom 20. Juni 1992 i. d. F. des Änderungsbescheids vom 8. Oktober 1992 – 1 BvR 1299/94 – III. des Herrn T. W., Leipzig, 1. gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 8. Mai 1995 – NotZ 26/94 –, b) den Beschluß des Oberlandesgerichts München vom 11. Mai 1994 – VA-Not. 1/93 –, c) den Bescheid der Notarkasse München vom 1. April 1993 i. d. F. des Schreibens vom 24. September 1993 – 1 BvR 1332/95 – 2. gegen a) aa) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 10. März 1997 – NotZ 6/96 –, bb) den Beschluß des Senats für Notarverwaltungssachen des Oberlandesgerichts Dresden vom 12. Januar 1996 – DSNot 17/95 –, cc) den Abgabenbescheid der Ländernotarkasse für den Monat Februar 1995, b) aa) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 10. März 1997 – NotZ 3/96 –, bb) den Beschluß des Senats für Notarverwaltungssachen des Oberlandesgerichts Dresden vom 12. Januar 1996 – DSNot 26/92 –, cc) den Abgabenbescheid der Ländernotarkasse vom 1. Juni 1993 – 1 BvR 613/97 – betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus den Artikeln 2, 3, 12 und 14 GG, in ihren Rechten aus Artikel 103 GG sowie durch Verstöße gegen das Demokratiegebot, das Rechtsstaatsgebot und das Verbot der Erhebung von Abgaben ohne verfassungsrechtliche Grundlage im Zusammenhang mit der Heranziehung der Beschwerdeführer zur Leistung von Abgaben an die Ländernotarkassen;
13/178	1 BvR 334/97 1 BvR 335/97	1. des Herrn R. K., Münster, gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 18. November 1996 – AnwZ (B) 27/96 –, b) den Beschluß des Anwaltsgerichtshofs des Landes Nordrhein-Westfalen vom 19. Januar 1996 – 1 ZU 39/95 –,

Lfd. Nr.	Az.BVerfG	Verfassungsbeschwerden
		c) den Bescheid des Präsidenten des Oberlandesgerichts Hamm vom 13. Oktober 1995 – I K 1579 –, – 1 BvR 334/97 – 2. des Herrn F.-J. P., Münster, gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 18. November 1996 – AnwZ (B) 24/96 –, b) den Beschluß des Anwaltsgerichtshofs des Landes Nordrhein-Westfalen vom 19. Januar 1996 – 1 ZU 38/95 –, c) den Bescheid des Präsidenten des Oberlandesgerichts Hamm vom 16. Oktober 1995 – I P 835 – – 1 BvR 335/97 – betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihrem Grundrecht aus Artikel 3 GG im Zusammenhang mit der Ablehnung von Anträgen auf simultane Zulassung als Rechtsanwalt;
13/179	1 BvR 2284/95	der Firma Hicret Kantini, Murat Sevimoglu GmbH, Hamburg, 1. unmittelbar gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 15. Juni 1995 – 3c 31.93 – BVerwGE 99, 1, 2. mittelbar gegen § 4a Abs. 2 Nr. 2 des Tierschutzgesetzes i.d.F. der Bekanntmachung vom 17. Februar 1993 (BGBl. 1993 I S. 254) betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 4 Abs. 2, Artikel 12 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 3 GG im Zusammenhang mit der Versagung einer Ausnahmegenehmigung nach dem Tierschutzgesetz für die Durchführung von Schlachtungen nach islamischem Ritus;
13/180	1 BvR 1412/97	der Frau L. D., Luckenwalde und 31 Beschwerdeführern gegen §§ 9 Abs. 2 und 3, 11 Abs. 2 bis 4 und § 141 des Gesetzes über die Schulen im Land Brandenburg vom 12. April 1996 (GVBl. I S. 102) betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 7 Abs. 3 Satz 1 und 2, Artikel 6 Abs. 2 und Artikel 4 Abs. 1 und 2 GG im Zusammenhang mit der Einführung des Unterrichtsfaches Lebensgestaltung – Ethik – Religionskunde (LER) als Pflichtfach anstelle des Religionsunterrichtes im Sinne des Grundgesetzes;
13/182	1 BvR 2369/94 1 BvR 857/95	1. a) der Frau A. B., Burscheid, b) des Herrn E. B., Burscheid, (1) unmittelbar gegen a) den Bescheid des Oberkreisdirektors des Rheinisch-Bergischen Kreises vom 24. März 1992 – 513-872-2/2 –, b) das Urteil des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 13. Juni 1994 – 16 A 2645/93 –, (2) mittelbar gegen § 17 Abs. 1, 2 Satz 1 und 3 des Zweiten Gesetzes zur Ausführung des Gesetzes zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechtes (Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder – GTK) vom 29. Oktober 1991 (GVBl. S. 380) – 1 BvR 2369/94 – 2. des Herrn J. H., Menden, (1) unmittelbar gegen den Beschluß des Bundesverwaltungsgerichts vom 14. Februar 1995 – BVerwG 8 B. 19.95 –,

Lfd. Nr.	Az.BVerfG	Verfassungsbeschwerden
		(2) mittelbar gegen a) § 17 Abs. 3 des Zweiten Gesetzes zur Ausführung des Gesetzes zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechtes (Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder – GTK) vom 29. Oktober 1991 (GVBl. S. 380), b) § 90 Abs. 1 Satz 2 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes – KJHG – (SGB VIII) vom 26. Juni 1990 (BGBl. I S. 1163) i.d.F. vom 3. Mai 1993 – 1 BvR 857/95 – betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 6 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der einkommensabhängigen Festsetzung der Kindergartenbeiträge;
13/183	1 BvR 1717/96 1 BvR 178/97	1. a) des Herrn A. F., b) der Frau I. Sch., Rotenburg/Fulda, (1) unmittelbar gegen den Beschluß des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs vom 14. Dezember 1994 – 5 N 1980/93 –, (2) mittelbar gegen a) § 10 des Hessischen Kindergartengesetzes i.d.F. des Dritten Änderungsgesetzes vom 21. Juni 1993 (GVBl. I S. 256) KiGaG, b) § 90 Abs. 1 Satz 2 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes – KJHG – (SGB VIII) vom 26. Juni 1990 (BGBl. I S. 1163) i.d.F. vom 3. Mai 1993 – 1 BvR 1717/96 – 2. a) der Frau A. Sch., b) des Herrn L. R., Idstein, (1) unmittelbar gegen a) den Beschluß des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. Februar 1996 – BVerwG 8 NB 1/96 –, b) den Beschluß des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs vom 26. Oktober 1995 – 5 N 1791/94 –, c) die Satzung über die Gebühren für die Benutzung der Kindergärten der Stadt Magistrat – vom 11. März 1994 – KiGaGeb/S –, (2) mittelbar gegen a) § 10 des Hessischen Kindergartengesetzes i.d.F. des Dritten Änderungsgesetzes vom 21. Juni 1993 (GVBl. I S. 256) KiGaG, b) § 90 Abs. 1 Satz 2 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes – KJHG – (SGB VIII) vom 26. Juni 1990 (BGBl. I S. 1163) i.d.F. vom 3. Mai 1993 – 1 BvR 178/97 – betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1, Artikel 6 Abs. 1 und Artikel 14 GG sowie in ihrem Recht aus Artikel 103 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der einkommensabhängigen Bemessung des Elternbeitrages für die Inanspruchnahme eines Kindergartenplatzes;
13/188	1 BvR 962/97 1 BvR 1108/97 1 BvR 1109/97 1 BvR 1110/97	1. des Herrn L. A., Augsburg, 2. des Herrn J. H., Dingolfing, 3. des Herrn B. H., Lindau, 4. des Herrn H. H., Randersacker, gegen Artikel 2, Artikel 3, Artikel 5 Abs. 2 bis 4, Artikel 6, Artikel 7, Artikel 8, Artikel 9 und Artikel 11 Nr. 1 Buchstabe a des Bayerischen Gesetzes über ergänzende Regelungen zum Schwangerschaftskonfliktgesetz und zur Ausführung des Gesetzes zur Hilfe für Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen (Bayerisches Schwangerenhilfeergänzungsgesetz – BaySchwHEG) vom 9. August 1996 (BayGVBl. S. 328)

Lfd. Nr.	Az.BVerfG	Verfassungsbeschwerden
		betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1 Satz 2, Artikel 14 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1 i.V.m. Artikel 1 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 2 Satz 2 sowie Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Festlegung einer Quote für die Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen von 25 v. H. des Gesamteinkommens aus einer gynäkologischen Praxis;
13/189	1 BvR 514/97	des Herrn U. R., Gommern, gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 18. November 1996 – AnwZ (B) 19/96 –, b) den Beschluß des Anwaltsgerichtshofs des Landes Sachsen-Anhalt vom 10. Juni 1995 – 1 EGH 6/94 – betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht aus Artikel 12 GG wegen Nichtzulassung zur Rechtsanwaltschaft;
13/194	1 BvR 123/93	der Industriegewerkschaft Metall, Frankfurt am Main, gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 10. Januar 1994 – II ZR 17/93 –, b) das Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 15. Dezember 1992 – 11 U 58/92 –, c) das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main vom 21. Mai 1992 – 2/20 O 234/91 – betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 9 Abs. 3 GG im Zusammenhang mit ihre Mitglieder betreffenden Ausschlüssen und Funktionsverboten;
13/196	1 BvR 1640/97	1. des Herrn T. E., Lübeck, 2. der Frau G. D., Lübeck, gegen a) den Beschluß des Schleswig-Holsteinischen Oberverwaltungsgerichts vom 13. August 97 – 3 M 17/97 –, b) den Beschluß des Schleswig-Holsteinischen Verwaltungsgerichts vom 12. März 97 – 9 B 13/97 (92) – betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 6 Abs. 2 Satz 1, Artikel 2 Abs. 1 in ihren Rechten aus Artikel 103 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Erteilung von Rechtschreibunterricht auf der Grundlage reformierter Regeln;

C. Anträge

Lfd. Nr.	Az.BVerfG	Verfassungsbeschwerden
13/177	2 BvG 2/97	festzustellen, daß die Weisung der Bundesrepublik Deutschland vom 26. Juli 1995 an das Land Schleswig-Holstein betreffend die Abstufung der Bundesstraße 75 zwischen Lübeck (A 226) und Bad Oldesloe (B 404) zum Ende des laufenden Rechnungsjahres in eine Straßenklasse nach Landesrecht aufzuheben ist und hilfsweise unwirksam ist.
13/197	2 BvF 2/97	festzustellen, daß 1. § 1 Bundeshaushaltsgesetz 1996 mit Artikel 110 Abs. 1 Satz 1 GG unvereinbar und deshalb nichtig ist, 2. § 2 Abs. 1 Bundeshaushaltsgesetz 1996 mit Artikel 115 Abs. 1 Satz 2 GG unvereinbar und deshalb nichtig ist.
13/181	2 BvE 4/97	festzustellen, daß 1. die Antragsgegnerin im Vollzug des Haushalts 1996 gegen Artikel 115 Abs. 1 Satz 2 GG verstoßen und dadurch das Recht des Deutschen Bundestages aus Artikel 110 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 GG verletzt hat, indem sie entgegen der Veranschlagung in § 2 Bundeshaushaltsgesetz 1996 17,3 Mrd. DM mehr an Krediten eingenommen hat als für Investitionen ausgegeben wurde, 2. die Antragsgegnerin im Vollzug des Haushalts 1996 gegen Artikel 110 Abs. 1, Artikel 115 Abs. 1 Satz 2 GG verstoßen und dadurch das Recht des Deutschen Bundestages verletzt hat, indem sie Kreditermächtigungen aus den Vorjahren in Höhe von 18,4 Mrd. DM dazu benutzte, die im Bundeshaushaltsgesetz 1996 veranschlagte Nettoneuverschuldung in Höhe von 59,9 Mrd. DM auf insgesamt 78,3 Mrd. DM Neuverschuldung zu erweitern, 3. die Antragsgegnerin zu Lasten des Haushaltsjahres 1996 überplanmäßige Ausgaben ohne wirksame Ermächtigung geleistet und dadurch das Recht des Deutschen Bundestages aus Artikel 110 Abs. 1 GG verletzt hat.

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53113 Bonn
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon: 02 28/3 82 08 40, Telefax: 02 28/3 82 08 44
ISSN 0722-8333